



TV-Sendung vom 29.01.2022 (Nr. 1377)

Die Lastenträger Gottes, Teil 1

VON PASTOR CHRISTIAN WEGERT ©

Predigttext: „Brüder, wenn auch ein Mensch von einer Übertretung übereilt würde, so helft ihr, die ihr geistlich seid, einem solchen im Geist der Sanftmut wieder zurecht; und gib dabei acht auf dich selbst, dass du nicht auch versucht wirst! ²Einer trage des anderen Lasten, und so sollt ihr das Gesetz des Christus erfüllen! ³Denn wenn jemand meint, etwas zu sein, da er doch nichts ist, so betrügt er sich selbst. ⁴Jeder aber prüfe sein eigenes Werk, und dann wird er für sich selbst den Ruhm haben und nicht für einen anderen; ⁵denn jeder Einzelne wird seine eigene Bürde zu tragen haben.“
(Galater 6,1-5)

 Galater 6,1-5

In der letzten Predigt haben wir gehört, dass im Herzen eines Christen ein Kampf tobt. Es ist die Auseinandersetzung zwischen dem Geist und dem Fleisch, zwischen dem neuen Leben, das Gott uns schenkt, und der noch in uns wohnenden Sünde. Der Sieg über die alte Natur ist uns gewiss. Wir haben das Fleisch gekreuzigt (Galater 5,24) und leben nun im Geist (V. 25).

Der Predigttext zeigt, wie sich der Sieg über den alten Menschen in uns praktisch auswirkt. Unser Leben mit Gott ist keine verborgene Erfahrung, die niemand mitbekommt, sondern sie wirkt sich sichtbar auf unser Leben aus. Unser Wandel im Geist zeigt sich ganz konkret im Leben der Gemeinde. Wollen wir eine Gemeinde sein, die im Geist wandelt? Und was sind die Kennzeichen dafür?

Christen im Geist helfen Lasten zu tragen

Was wir nicht tun sollen, lesen wir in Galater 5, 26: „Lasst uns nicht nach leerem Ruhm streben, einander nicht herausfordern noch einander beneiden!“, sondern: „Einer trage des anderen Lasten“ (Galater 6,2).

 Galater 5,26

 Galater 6,2

Diese Worte setzen voraus, dass wir alle Lasten haben. Und das ist richtig – jeder von uns weiß, was es bedeutet, sie zu tragen. Lasten sehen bei jedem unterschiedlich aus, aber dennoch haben wir sie alle. Es können z. B. familiäre Lasten, gesundheitliche, finanzielle oder Lasten in Beziehungen zu anderen Menschen sein. Wir alle haben sie und Gott möchte offensichtlich nicht, dass wir sie allein tragen, denn Paulus schreibt: „Einer trage des anderen Lasten“ (V. 2).



Und doch gibt es Menschen, die meinen, es sei ein Zeichen der Stärke, andere nicht mit ihren Bürden zu belasten. Sie tun so, als hätten sie keine. Es fällt ihnen schwer, Schwäche zu zeigen, denn das geht gegen ihren Stolz. Aber wir brauchen uns nicht zu verstellen. In der gefallenen Welt ist es nun einmal so, dass wir Lasten haben. Wer dies nicht zugeben will, ist realitätsfremd.

Der Apostel schreibt in 2. Korinther 5, 4: „*Denn wir, die wir in dem [Leibes-]Zelt sind, seufzen und **sind beschwert**...*“ Es gibt ein Seufzen und eine Beschwernis in unserem Leib. Das gehört zu unserer irdischen Pilgerschaft dazu.

 2. Korinther 5,4

In 2. Korinther 7 berichtet Paulus ehrlich über seine persönlichen Lasten, die er trug, als er nach Mazedonien kam: „*Denn als wir nach Mazedonien kamen, hatte unser Fleisch keine Ruhe, sondern wir wurden auf alle Art bedrängt, von außen Kämpfe, von innen Ängste*“ (V. 5). Selbst der große Apostel Paulus hatte Lasten zu tragen – und so auch wir.

 2. Korinther 7,5

Anhand des heutigen Predigttextes sehen wir jedoch, dass Gott nicht möchte, dass wir sie allein tragen: „*Einer trage des anderen Lasten*“ (Galater 6,2). Natürlich können wir unsere Lasten vor allem bei Ihm ablegen, wie der Psalmdichter uns auffordert: „*Wirf dein Anliegen auf den HERRN, und er wird für dich sorgen*“ (Psalm 55,23). Und auch Jesus lädt uns ein: „*Kommt her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid, so will ich euch erquicken!*“ (Matthäus 11,28).

 Galater 6,2

 Psalm 55,23

 Matthäus 11,28

Unser Herr Jesus allein kann die Bürden unserer Sünden und Schuld tragen. Niemand anderes sonst, denn „*es ist in keinem anderen das Heil; denn es ist kein anderer Name unter dem Himmel den Menschen gegeben, in dem wir gerettet werden sollen!*“ (Apostelgeschichte 4,12). Allein der Name Jesus rettet uns. Auch unsere Zweifel, Sorgen, Schmerzen und Ängste können wir Ihm bringen: „*Alle eure Sorge werft auf ihn; denn er sorgt für euch*“ (1. Petrus 5,7).

 Apostelgeschichte 4,12

 1. Petrus 5,7

Doch wir sollten nicht vergessen, dass Gott unsere Lasten auch durch die Hilfe anderer Christen trägt. Er benutzt geisterfüllte Menschen, dich und mich, als Lastenträger.

So erlebte es Paulus in Mazedonien, als er dort schwere Lasten trug. Gott half ihm, sie zu tragen – aber wie? „*Gott, der die Geringen tröstet, er tröstete uns **durch die Ankunft des Titus***“ (2. Korinther 7,6). Gewiss hatte der Apostel zuvor gebetet: „Herr, ich brauche Deinen Trost! Ich habe Angst und bin bedrängt.“ Und Gott antwortete, indem Er Titus, einen Mitarbeiter des Paulus, zu ihm sandte. Gott tröstete ihn also durch einen Bruder und Freund.

 2. Korinther 7,6



So soll auch unser Wandel im Geist aussehen – wir tragen einander die Lasten. Das beinhaltet zum einen, dass wir nicht für uns behalten, wenn wir belastet sind, sondern andere Geschwister daran Anteil haben lassen.

Und zum anderen brauchen wir offene Augen und offene Herzen. Denn wenn wir uns bewusst umschaun, werden wir bald Geschwister sehen, die beladen sind. Und dann helfen wir ihnen beim Tragen ihrer schweren Lasten!

Christen im Geist erfüllen das Gesetz Christi

„*Einer trage des anderen Lasten, **und so sollt ihr das Gesetz des Christus erfüllen!***“ (V. 2). Wenn wir das tun, dann erfüllen wir das Gesetz Christi. Wieso schreibt Paulus nun vom Gesetz, wo er die Galater doch davon befreien wollte? Was ist das Gesetz Christi?

 Galater 6,2

In Galater 5, 14 lesen wir: „*Denn das ganze Gesetz wird in einem Wort erfüllt, in dem: »Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.«*“ Und Jesus sagt im Johannes-Evangelium: „*Ein neues Gebot gebe ich euch, dass ihr einander lieben sollt, damit, wie ich euch geliebt habe, auch ihr einander liebt*“ (Johannes 13,34).

 Galater 5,14

 Johannes 13,34

Wenn wir also im Geist leben, dann schauen wir in der Gemeinde umher und öffnen unseren Blick für die Lasten anderer. Dadurch erfüllen wir das Gebot der Liebe aus der Kraft des neuen Lebens, das Gott uns geschenkt hat. Und dann helfen wir unserem Nächsten dabei, seine Lasten zu tragen.

Es muss also keine heroische, spektakuläre Selbstaufopferung sein, sondern ein ganz gewöhnlicher Dienst des Lastentragens. Wie ein Ehemann selbstverständlich seiner Frau nach einem Einkauf die schweren Wasserkisten schleppt oder wie man einem älteren Menschen mit einer schweren Last helfen würde, so tun wir es auch mit den Lasten, die unseren Nächsten runterdrücken.

Jeder Christ sollte ein Lastenträger sein. Diese Aufgabe ist die natürliche Folge unseres Lebens im Geist. Martin Luther schrieb in diesem Zusammenhang: „Christen müssen starke Schultern und kräftige Knochen haben.“ So soll es sein! Gott helfe uns dazu.

GEMEINDE UND MISSIONSWERK ARCHE e.V., Doerriesweg 7, 22525 Hamburg
Tel.: (040) 54 70 50, E-Mail: info@arche-gemeinde.de, www.arche-gemeinde.de
Gottesdienste: sonntags 09:30 Uhr u. 11:00 Uhr
Bankverbindung: **Evang. Bank eG, IBAN: DE98 520 604 100 00 70 70 5**